

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 31

Illustration: "Chumm mr mached Verbergis!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

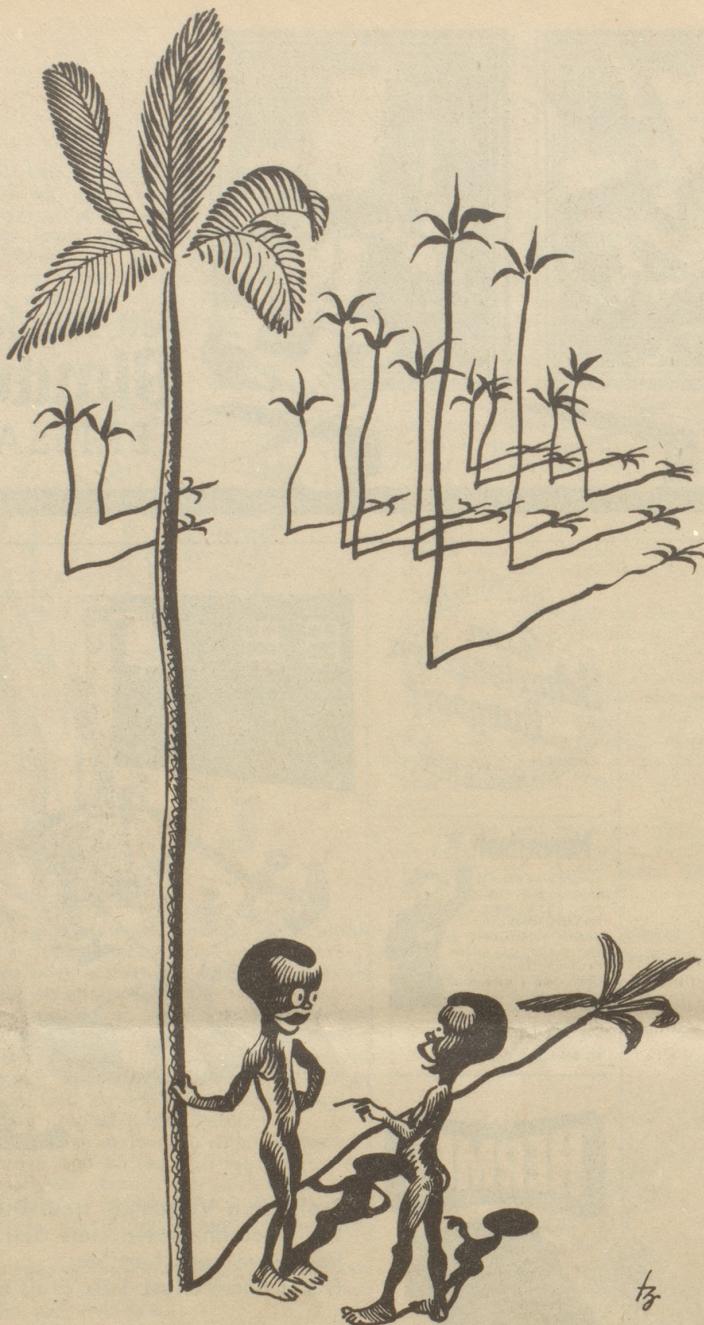
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Chumm mr mached Verbergis!“

Der weiße Rabe

Auf der Post habe ich heute meine Steuern - die 1. Rate - einbezahlt. Der Beamte kontrolliert, unterschreibt, stempt den Empfangsschein und gibt mir denselben mit einem «Danke schön» zurück, gerade, als ob der Obolus in seinen eigenen Sack ginge. Ich war

derart überrascht, daß ich nur ein «Bitte, bitte — es isch gern g'scheh» stammeln konnte. Dem «Pöstler» schien meine Antwort ganz ungewohnt zu sein, denn er sprach hierauf das große Wort: «Au wenn's nur für de Staat isch, so sött mer doch gegesitig höflich si!»

Bravo!

Hamei

**Bündnerküche
Königshüle**
ZÜRICH 1
Stüssihofstatt 3
Limmatquai 66
Nur eine Spezialität:
Die Qualität

Inhaber: Stefan Müller
Telefon 241612

Kunststube Küsnacht
Seestr. 160 (Zürich)
Schweizer Künstler
an der Seestraße
Eine permanente Ausstellung namhafter Verleger
moderner Malerei und
Plastik, im Restaurant der
guten Küche. Tel. 91 07 15
Maria Benedetti

Strandbad

Feuchtbetaute, grüne Matten,
Ueberall sind kühle Schatten
Noch geblieben von der Nacht:
Strandbad morgens früh um acht.

Menschenleibbedeckte Wiese,
Sonnenbrand ist die Devise,
Alles hungrig wie die Wölfe:
Strandbad mittags um die zwölfe.

Unerhörte Siedehitzen,
Toller Wettbewerb im Schwitzen,
Kinderwagenparkkomplex:
Strandbad zwischen zwei und sechs.

Schließlich allerletzte Phase,
Friedlich im zerdrückten Grase
Schwelen Zigarettenstummel:
Strandbad abends nach dem Rummel.

Sioux

Kleiner Plakatkrieg

Die Partei der Arbeit ließ kürzlich in Basel große, weiße Plakate anschlagen:

Drei Tage großes Volksfest
mit Messebetrieb
auf der Claramatte.

Am Freitag früh waren alle diese Plakate mit folgendem kleinen, aber gut sichtbaren Plakat gelbbrauner Farbe überklebt:

Hofmaier, Haug und Hirsch und Leu
die hänn is Pulver gmuckt wie Heu.
So Fäll die koschte allerhand,
drum göhnd ans «Volksfesch» mitenand!
Bring uns di Chlotz, du dummi Chuel
Sunscht macht der «Vorwärts» 's Schirmli zue.
Partei der Abreißer.

Am Samstag früh waren die gelbbraunen kleinen Plakate wiederum durch ein rotes Plakat in der gleichen Größe des gelbbraunen überklebt mit dem Aufdruck:

«gegen Schmutzfinke und Provokateure
die Solidarität des arbeitenden Volkes.»

E. B.

Der Muster-Schütze

Rekrut Kramer bemüht sich, einen Schuß auf die Scheibe zu bringen. Da kommt der Hauptmann herzu und es entwickelt sich zwischen ihm und dem schlechten Schützen folgender Dialog:

Hauptmann: «Was sind Sie vo Bruef?»

Rekrut: «Schnider, Herr Houpme!»

Hauptmann: «Wenn Sie aber eso zittert chöndt Sie gwüf ned emol ifädle, oder?»

Rekrut: «Momoll, Herr Houpme, ig chan scho ifädle, numme nöd uf drü-hundert Meter Dischtanz!»

H. G.

Ein gewisses Etwas
kennzeichnet die Stimmung
der Falken-Bar

Seefeldstr. 5 ZÜRICH gegenüber N.Z.Z.
Telefon 32 29 92 Walter Niggli